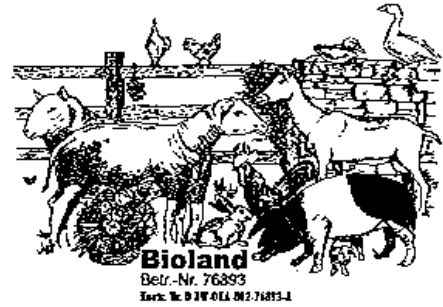


Theresiahof

Theresiahof Peter Schmitt · 79664 Wehr



*Theresiahof
Peter Schmitt
79664 Wehr*

Tel. 0 77 62-51 232

Fax 0 77 62-51 231

Mobil 0175 166 666 8

www.thersiahof.de

Liebe Leserinnen & liebe Leser

Die Schlachtsaison ist wieder eröffnet. Und auch an unserem Fest kamen einige in den Genuss von dem zarten Putenfleisch. Übrigens wurde dort wieder bewiesen, dass es für die Zubereitung bei einer Putenkeule oder einem Braten keinerlei Gewürz benötigt. Darauf schwört unser Häuptling und beteuert auch immer wieder, dass man – ich zitiere – „zu einem gescheiten Stück Fleisch oder guter Wurst kein Senf oder Ketchup braucht“. Wer sich davon selbst überzeugen möchte, hat also nun auch wieder die Möglichkeit, sich einen Gaumenschmaus zu gönnen. Zugreifen können Sie (so lange der Vorrat reicht) auf allen unseren Wochenmärkten. Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Bestellungen entgegen.



Am kommenden Dienstag, 10. Juni 2014, werden wir den Markt in Rheinfelden auslassen. Da am Montag Feiertag ist, werden wir uns diese Zeit nehmen, um langsam aber sicher die letzten Vorkehrungen zu treffen bezüglich der alljährlichen Mäharbeiten. Wir hoffen an dieser Stelle natürlich auf trockene Witterungen, sodass unsere tierischen Bewohner auch im nächsten Winter noch was von den herrlichen Wiesenkräutern und -Gräser zu knabbern haben. Denn das Heu kann auf diese Weise bei trockener Lagerung über ein Jahr lang als Futtermittel für unsere Vierbeiner wie auch das Federvieh verwendet werden. Vor allem für unsere Pferde hat das Heu eine große Bedeutung, da es für sie allgegenwärtig die optimale Mahlzeit bietet. Ich habe sogar gelesen, dass man das Heu für mindestens zwei Monate lagern muss, bevor man es verfüttert, damit es bei den Tieren nicht zu gefährlichen Verdauungsstörungen kommt. Vorher ist nämlich die sogenannte Schwitzphase noch nicht abgeschlossen. Ebenfalls las ich davon, dass Heu in Norddeutschland bedeutend weniger verbreitet ist als in Süddeutschland, weil das Klima dort im Sommer eher feucht ist. Anfang der 1940er Jahre mähten die Bauern noch mit der Sense. Heute kommt meist ein Heuwender oder Schwader zum Einsatz, an Steilhängen wird allerdings trotzdem die Heugabel oder der Heurechen verwendet. Auf welche Weise wir Theresianer die Heuzeit meistern, werden Sie demnächst erfahren. Denn auch hier darf ich Ihnen wunderschöne Bilder zeigen.



unser Häuptling beim Teig machen

Seit Kurzem bin ich übrigens nicht nur die rasende Reporterin und Marktfrau auf unserem Hof. Ich etabliere mich gerade zu einer Schafbock-Batterie-Zaun-Wärterin. Was bedeutet, dass ich nun alle drei Tage den Batterie- und Weidezustand unserer Schafbockherde kontrollieren werde. Da diese nämlich genügend Weidefläche zum grasen haben, dürfen sie dort noch ein paar Tage verweilen.

Und da das Beste ja immer zum Schluss kommt, darf ich noch zwei richtig herzige Neuigkeit erwähnen. Am letzten Freitag zogen nämlich 100 Küken in unsere Stallungen ein. Und obwohl ich als kleines Mädchen viele dieser gelben Wollknäule zu lange gebadet habe, vertraute mir mein Papa die



Abholung der piepsenden Babys an. Heute weiß ich, dass die Küken selber trinken und auch baden können und auf keinerlei tatkräftiger Unterstützung von einem Kleinkind angewiesen sind. Damals musste ich aber sehr lange grübeln, um einzusehen, dass die Kleinen nicht gerne tauchen. Ich bin ja auch gewachsen und habe auch eigene Haustiere im Tal. Was mich perfekt überleiten lässt auf die letzte erwähnte Neuigkeit. Denn des weiteren flüsterte mir einer unserer Bewohner maunzenden Nachwuchs. Und eines von ihnen findet bald im Hobbithaus sein Zuhause.

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Theresianer wunderschöne Pfingsten.



Herzliche Grüße vom Theresiahof

Manuela